

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918**  
**31 (1917)**

147 (27.6.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-573172)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluß 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale München Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frangiergeld 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 RM., für zwei Monate 1,80 RM., monatlich 90 Pf. einschließlich Postgebühr.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeile für drei Wochen für die Inserenten in Küstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Besondere Abreden werden stets vorher erbeten. — Schlagbestimmungen unerschöpflich. Kleinanzeigen 75 Pf.

31. Jahrgang.

Küstingen, Mittwoch, den 27. Juni 1917.

Nr. 147.

## Heeresberichte.

(B. L. B.) Berlin, 25. Juni, abends. (Amtlich) Keine besondere Kampftätigkeit.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 25. Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Krauppenberg. Der Feind hat sich in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen. Die Truppen des Generalfeldmarschalls Krauppenberg sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen. Die Truppen des Generalfeldmarschalls Krauppenberg sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Bülow. Die Truppen des Generalfeldmarschalls von Bülow sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen. Die Truppen des Generalfeldmarschalls von Bülow sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Die Truppen des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen. Die Truppen des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Festige Front an der oberen Düna, der Hlova-Lipa und Rajzelburg. Die Truppen sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen. Die Truppen sind in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen.

Macedonische Front:

Am Debarceer-See und in der Strumadine kam es mehrfach zu Zusammenstößen englischer Streifabteilungen mit bulgarischen Kräften.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

(B. L. B.) Wien, 25. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz:

An mehreren Stellen neue Artillerietätigkeit. In der Nacht vom 24. Juni erfolgte ein Bombenanschlag auf die Festung Lemberg. Der Feind hat sich in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen. Der Feind hat sich in Richtung auf den Westlichen Kriegsschauplatz zurückgezogen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Hauptberichter.

Der Chef des Generalstabes.

## Rußland gegen die Berggewaltigung Griechenlands und die Auszehrung Albanien.

Bei ihren Bemühungen, im Innern Rußlands eine neue Ordnung zu schaffen, unterläßt es die provisorische Regierung auch nicht, den Vorgängen in der näheren Welt Aufmerksamkeit zu schenken. So hat sie neuerdings Stellung genommen zu der Vertreibung des griechischen Königs und zur Berggewaltigung Albanien durch die Italiener. In einer Note an die Alliierten hat sie ihre abweisenden Standpunkt dargelegt. Die am 19. Juni veröffentlichte Note an Italien hebt hervor, die provisorische russische Regierung treibe mit den westlichen verbündeten Regierungen auf dem Balkan, das Schicksal Albanien's könne endgültig nur durch ein übereinstimmendes Gutachten der Beteiligten entschieden werden. Nach dieser Darstellung steht es aus, als wenn Italien auch auf eigene Faust, ohne Verständigung mit seinen Verbündeten in Albanien aufzutreten wolle. Erbaut wird dies eroderungstüchtige Italien über diesen Einbruch nicht ein, wenn auch durchaus noch ungewiß ist, ob hinter dem russischen Protest mehr als Worte sich verborgen.

Eine weitere Meldung behandelt die Note der russischen Regierung an Sadon Griechenland. Es heißt da: Beglück

lich des bei der letzten Londoner Zusammenkunft gefassten Beschlusses der Alliierten, Zerschlagen zu werden und König Konstantin abzutreten, erhöb Rußland einige Vorstellungen politischer und militärischer Art. Die provisorische Regierung tritt dem Standpunkt, daß die Frage der Regierungsform dem griechischen Volke zu überlassen sei. Die von französischen Kommissar im Namen der Sejmischts abgegebene Erklärung beruht auf einem Mißverständnis sowie darauf, daß Konstantin, nachdem Rußland Vorstellungen erhoben hätte, nicht rechtzeitig ergänzende Direktiven erhalten habe. Darnach ist also das Vorhaben in Griechenland gegen den Willen Rußlands erfolgt. Wie lange sich Rußland die „Mißverständnisse“, mit denen es von England und Frankreich an die Wand gedrückt wird, gefallen lassen wird, steht dahin. Jedenfalls fernzulegen die Einsprüche die Lage, in der sich die Westmächte mit Rußland befinden.

England und Frankreich sind denn auch mit allen Mitteln bestrebt, um durch ein möglichst reiches Eingreifen Amerikas die Stimmung für Fortsetzung des Krieges erneut in Schwung zu bringen. Die englischen und französischen Kriegsbefehlsungen, die die Vereinigten Staaten beschließen, horten u. a. auch den Auftrag, dafür zu wirken, daß Amerika die größten Kraftanstrengungen mache, um möglichst bald wirksame Hilfe zu leisten. In welcher Art nun die Kriegskommissionen den amerikanischen Kriegsenthusiasmus aufgeweckt haben, geht aus den Erklärungen der New York Evening Post hervor, deren Vertreter mit den Abgesandten Unterredungen hatte. Die Mitglieder der Kriegskommissionen äußerten sich folgendermaßen:

Die Gefahr eines italienischen Sonderfriedens steigt wie ein Wolken aus dem Hintergebirge. Der Grund hierzu sind der große Kohlenmangel und die inneren Kämpfen. Rußlands militärische Desorganisation spaltet jeder Wertschreibung. Seit Ausbruch der Revolution sind mindestens 700 Offiziere getötet worden, und die Anzahl der erkrankten Offiziere an und hinter der Front läßt sich nicht einmal annähernd feststellen. Frankreich ist an der Grenze seiner Wehrfähigkeit angelangt, und der Mangel an Mannschaften ist geradezu verhängnisvoll. Die Moral der Truppen macht der französischen Regierung große Sorge, und deshalb sind auch die fremden amerikanischen Truppenabteilungen in Frankreich beschworen. Engländer ist in großer Gefahr durch die deutschen U-Boote. Oftmals hat die Entente erlaubt, daß Deutschland sein Material mehr für U-Boote und Torpedos bestimme, aber daß sie eine träge Auffassung gewiesen, denn trotz aller Schwierigkeiten der Materialbeschaffung müßte die deutsche U-Bootflotte von Tag zu Tag.

Indessen lehnt Amerika jede Überstürzung in seinen Kriegsmassnahmen ab. Nach einer Meldung aus New York vom 24. Juni erklärt J. B. New York Times: „Es wäre zweckmäßig, unsere Alliierten zu warnen, in kurzer Zeit zu viel von uns zu erwarten. Wir sehen uns in Schwierigkeiten, und wir wissen, wohin wir gehen, aber unsere Bewegungen sind nicht überstürzt. Wenn wir soweit tun, werden wir unter Teil und vielleicht etwas mehr tun. Für den Augenblick aber können es sich die Franzosen nicht leisten, in ihrer Energie nachzulassen. Sie müssen weiter kämpfen in der Hoffnung und im Vertrauen auf uns. Einshweilen können wir uns nur vorbereiten.“

## Die radikalen Sozialisten gegen die provisorische Regierung in Rußland.

Zusammenstoß im allrussischen Kongreß der Arbeiter und Soldaten.

Stockholm, 25. Juni. Nach der Stenoch war die Sitzung des allrussischen Kongresses der Arbeiter und Soldaten vom 18. Juni von erheblicher Tragweite für die Zukunft Rußlands. Aus Anlaß der Beratungen über Fortsetzung des Krieges oder sofortigen Friedensschluß kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Bolschewiki und den anderen Mitgliedern der Arbeiter- und Soldatenräte. Nachdem es feststand, daß die Mehrheit des Kongresses für eine Fortsetzung des Krieges „bis zur Aufgabe der deutschen Amerikanerpläne“ stimmen würde, kam es zu leibschmerzlichen Wärtungen. Kereński erklärte in seiner Schlussansprache, es sei notwendig, den Feind vom russischen Boden zu vertreiben, da die deutsche Regierung die Weidung russischer Gebiete als Leuzmittel gegen Rußland und gegen die Verbündeten abzugeben wolle. Der Extremist Parissi erklärte, daß man auf diesem Kongreß die Grundzüge der internationalen Arbeiterbewegung und die Interessen der Bolschewiki vertrat. Die Maximalisten wärteten dies nicht mitmachen und gegebenenfalls völlig aus dem Arbeiter- und Soldatenrat

ausscheiden. Sie würden dann alle Mittel anwenden, um die Unabhängigkeitsbewegung im Lande zu fördern. Simonoff wurde in dem Sinne: „Wir last Euch von Kriegen überantworten. Die Welt liebt nach Frieden, alle Blicke sind heute auf Petersburg gerichtet, und Ihr Licht ist von den Rauten der größten Imperialisten bestrahlt.“ Der Abstimmung kommt nur geringe Bedeutung zu, da sie sicherlich gefascht ist. Die Mehrheit arbeitete im Kongreß mit den größten Gewaltmitteln. Die überlitterten Bolschewiki fundierten denn auch als Schlingenknoten den anderen Parteien den Krieg bis auf den Welter an. Sie verlangen die gewalttätige Auflösung der Duma, die von französischen und englischen Geldern unterlittert werde. Auf die politische Revolution solle die revolutionäre folgen.

Reuter in der Dec.

Kön, 25. Juni. Die Kön. Maj. meldet zur Berichtigung im russischen Meer: Wie wenig an die Möglichkeit des russischen Angriffs auch nur im entferntesten zu denken ist, beweisen die ständig zunehmenden Merkmale der inneren Auflösung. Die neuesten russischen Militär teilen die ausländische dienstliche Meldung des Generals Tschernobajew über die Wetuerici einer ganzen Division mit. Gegen ein zuletzt meldendes Regiment wurde eine förmliche Schloß angesetzt. Die Garnison von Kronstadt besetzt sich offen als Reserve für einen bevorstehenden Aufstand gegen die fricasankigen Elemente in der Regierung. Das Kronstädter Militär hat nach dem Aufstand des Verkehrsministeriums auf ganz Rußland zurückgewirkt. In Petersburg erschien ein Regiment besetzt vor der Kommandantur und ergreifen die Fregate eines unbefugenen Offiziers, der unmittelbar nach Freilassung eine Anrede hielt, mit ähnlichen Anarthen gegen die vorläufige Regierung, besonders gegen Kereński. In Petersburg sind Gehörlosüberwagerungen etwas Alltägliche. In dieser trübseligen Lage befindet sich das Eisenbahnenwesen. Sehr besorgend ist das Eingeständnis des neuen Finanzministers, nur die Ruhe an der Front ermöge es, daß man sich wirtschaftlich über Wasser halte.

Gegen die Ausweisung Grimms.

Stockholm, 25. Juni. Die Bolschewiki veranlassteten aus Anlaß der Ausweisung Grimms in Petersburg eine stark und eindrucksvolle Protestbewegung, indem etwa 25–30.000 Personen durch die Straßen zogen und vor dem Roten Palast, dem Lauridsen Palast und dem Admiraltitätspalast gegen die Ausweisung demonstrierten. Tausende von Arbeitern verließen die Fabriken und schloßen sich den Demonstrationen an. Der Arbeitsminister Stobeleff, der die erregten Massen aufklären wollte, wurde mit Schmähungen überhäuft und aufgelodert, sein Amt niederzulegen. Schließlich fand eine Verdrängerung der Bolschewiki mit den Anarthen statt. Die Erregung und Unruhe in Petersburg ist wieder im Zunehmen begriffen.

## Die Stockholmer Konferenz.

Weitere Verhandlung in Sicht!

(B. L. B.) Stockholm, 25. Juni. Das Informationsbureau des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats teilte mit: Die internationale sozialistische Konferenz wird auf Wunsch der französischen Genossen, die nicht rechtzeitig ankommen können, aufgeschoben. Ein neues Datum wird nach den Beratungen mit der französischen Partei und den anderen Parteien festgesetzt werden.

(T. U.) Budapest, 25. Juni. Der Stockholmer Vertreter des A. G. erklärt von einem Gewerksmann aus Sopron, daß der russische Delegierte noch übermitteln der Grenze möglich die Zeitung erhält, nach Petersburg zurückzuführen. Die Tatsache ist umso auffälliger, als das holländisch-berliner Komitee das Eintreffen des russischen Delegierten schon amtlich angekündigt hatte. Annehmend sind in Petersburg wieder die Bemerkungen eingetreten. Das Komitee ist jetzt über die Petersburger Ereignisse gänzlich ununterrichtet.

Stockholm, 25. Juni. (Fig. Bericht.)

Die Delegation der deutschen Unabhängigen ist durch das frühere Vorstandsmitglied der Sozialdemokratischen Partei, den jetzigen Unabhängigen Wenzel verlorft worden.

Die russische Regierung erwidert die Einmahnungen.

In Stockholm kamen aus der Schweiz 200 Russen an, die nach Rußland zurückkehren wollten, größtenteils Frauen und Kinder. Da der weitere Heimreis dieser Russen über der provisorischen Regierung in Petersburg Schwierigkeiten bereitet werden, so wurden die Heimreisenden in Stockholm unterbracht.



Beihilfe der Pariser Wirtschaftskongresse... Gekauft werden und doch sehr hohe Preise...

Telegrammfürer. Zum Zweck der Herstellung eines neuen deutschen Telegrammfürers...

Schweiz.

Die Sozialdemokratie gegen Grimm. Die sozialistische Fraktion des Schweizer Nationalrats...

England.

Der Lebensmittelpreiser über die Lage. Der Lebensmittelpreiserwartung hielt in London eine Rede...

Sachsen.

Der Eisenbahnverkehr auf der Elbe. Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Vergrößerung...

Sachsen.

Einladung des Personenverkehrs auf der Eisenbahn. Wegen betrieblicher Schwierigkeiten...

Sachsen.

Aufhebung der Sonntagsfahrten. Eben war obige Notiz in Sach gegeben...

Sachsen.

Wettervorhersage. Mittwoch: Vorwiegend wolfig, ziemlich warm...

Sachsen.

Hochwasser. Mittwoch, den 27. Juni: Vorm. 6.50 Uhr, nachm. 7.00 Uhr.

Räume von Aedelen sind vorzüglich Aufbewahrungs... Aufbewahrungsgesäße: Für Obst und Gemüse...

Auch bei den Bleichwässern ist auf äußerste Sauberkeit... Sie müßten den Inhalt der Fässer luftdicht abschließen...

Stearinseifen heißt feinstreife Seife. d. h. frei von allen Verunreinigungen. Die Einlöseflüssigkeit...

Notizdrucke.

Saltsäuremangan ungekochtes Obste ohne Zucker. Man legt unreife Stachelbeeren, Preiselbeeren...

Saltsäuremangan gekochtes Obste ohne Zucker. Früchte, wie Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren...

Gesunde Kindesleide. Seitern vormittag wurde von einer Frau an der Reichsreihe ein verdächtiges Paket gefunden...

Einladung des Personenverkehrs auf der Eisenbahn. Wegen betrieblicher Schwierigkeiten...

Aufhebung der Sonntagsfahrten. Eben war obige Notiz in Sach gegeben...

Wettervorhersage. Mittwoch: Vorwiegend wolfig, ziemlich warm, Nieder schläge, Gemitterregen.

Hochwasser. Mittwoch, den 27. Juni: Vorm. 6.50 Uhr, nachm. 7.00 Uhr.

Dieszu eine Beilage. Bekanntmachung: Bekanntmachung des Post- und Telegraphenwesens...

Sonntagszüge fallen unter anderem folgende vom 1. Juli d. J. an aus: Zug 712 3.35 Uhr nachm. von Oldenburg...

Wilhelmsshafen, 26. Juni.

Alio doch eine Wokermwache. Die neutliche Aktion des Bürgervereins des 2. Bezirks, durch welche ein Wittlich...

Gewerkschaft. Der Mannel auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens läßt es bringen...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Stadtvandwerk. Wegen Anordnungen zum...

Vermisches.

Was an Anton Günthers Hochzeit, im Mai 1835, verzehrt wurde, darüber bringen die Oldenburgischen Nachrichten...

Wettervorhersage.

Mittwoch: Vorwiegend wolfig, ziemlich warm, Niederschläge, Gemitterregen.

Hochwasser.

Mittwoch, den 27. Juni: Vorm. 6.50 Uhr, nachm. 7.00 Uhr. Donnerstag den 28. Juni: vorm. 7.30 Uhr, nachm. 7.40 Uhr.

Dieszu eine Beilage.

Bekanntmachung: Bekanntmachung des Post- und Telegraphenwesens...



Burg Hohenzollern.  
**Blatzheim**  
kommt!

Waldhüterkorps **Wilhelmshau-Rüftringen**  
(im Deutschen Pfadfinder u. Jungdeutschlandbund)  
**Jungs! das Vaterland ruft Euch!**

Anmeldungen zum Hilfsdienst auf dem Lande und für die Festung bei nachstehenden Bedingungen am  
**Mittwoch den 27. Juni:**

1. 8. u. 5.30 bis 7 Uhr Nachm. Heim
2. 8. u. 5.30 Uhr Nachm. Oberrealschule
3. 4.00 Uhr Nachm. Theaterstr. 80
4. 8.00 bis 9.30 Uhr Abends Oberrealschule (Jugendüberführung)

Die Schüler des Realgymn. (R.A. S. R.) haben sich nach dem Anschlag am Freitag zu richten.

Anmeldungen a. Korpsausmarsch 1. Juni 6.50 Morg. 2. 5.30 Uhr Nachm. 3. 12 Uhr Nachm. 4. 4.00 Uhr Nachm. 5. 8.00 Uhr Nachm. 6. 8.00 Uhr Nachm. 7. 8.00 Uhr Nachm. 8. 8.00 Uhr Nachm. 9. 8.00 Uhr Nachm. 10. 8.00 Uhr Nachm. 11. 8.00 Uhr Nachm. 12. 8.00 Uhr Nachm.

**Kriegs-Wohlfahrts-Spiele**  
**Parkhaus.**

Dienstag den 26. Juni  
abends 8.15 Uhr:

**Bis früh um fünf!**

Schwank mit Gesang in 3 Akten  
von Kren u. Lipschütz. Musik von Paul Lincke.  
Spielleitung: Curt Born.

Sommerpreise: Sperrsitze 2.00 M., Parkett 1.00 M., 1. Platz 0.50 M., Steleplatz 30 g.

Vorverkauf in Niemeyers Zigarngeschäft, Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lobse, Rooststr. 1974

**Theater**  
**Burg Hohenzollern**

Vornehmstes  
Spezialitäten-Theater

Die Posaune von Jericho, Raimund-Co.  
Marie Otiska, Sand- und Rauchmalerin.  
Georg, der fallende Mensch.  
Hedi Flott, Vortragskünstlerin.  
Max und Moritz, die radfahrenden Affen.  
Narciss Mertens, Harcourist.  
Martha und Thea Flockat, Spitzentänzerinnen.  
Zwei Holborns, Reifentrollen. [3000]  
Jean und Emmy Reinach, Akrobaten auf der Lampe.

Anfang 8 Uhr pünktl. Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr nachmittags an.  
Theaterfernpr. Nr. 27

**Gelegenheitskauf!!**

Bettstellen, 1 u. 2 Stühle, von 20 M. an, 2 Rachtische 30 M., Sofas 15 M., schöne Rückenstühle o. 45 M. an, Küchenstühle, Stuhlbänke von 3 M. an, eine Tischlampe, 1 Sofa, zwei Sessel, 3 Stühle, 1 Sofatisch, Kupferrot, neue u. gebrauchte Betten sehr billig zu verkaufen.

**W. Koch,** Wilhelmshau, Straße 80 [2036]

**Die Dampfwaschanstalt Frauenlob**

W. Helmstedt, Margaretenstr. 7 Fernspr. 550

reinsten Hausabwasser nach Gemischt von 25 Pfund an, in flüssiger Zeit als Nach- oder Zerkleinerer. Jeder jeden Reinigung bittet die genaue Adresse nebst Angabe der Gesamtkindzahl (nicht im einzelnen) beizufügen, da sonst jede Verantwortung abgelehnt werden muß. Schmutzfrüher Abfälle wird nach einzelnen Stellen berechnet, nicht nach Gewicht. [2025]

**„Sapoton“**  
Erfolg für Winkelschiffe.  
Stück 12 Pfg.  
Wenzels Seifengehächte

Burg Hohenzollern.  
**Blatzheim**  
kommt!

**Bauverein Rüftringen**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Bilanz am 31. Dezember 1916.

Passiva	1916	1915	1914	1913
1. Mitgliedschaft:				
Bausparnisse	3 215 318	15		
Davon sind abgeschrieben:				
1. In früheren Geschäftsjahren 93 737,82 M.				
2. am Schluß des letzten Geschäftsjahres	15 404,11 M.	109 231	93	3 106 036
2. Neubauten:				
Aufgewandete Bausparnisse			153 713	62
3. Inventar und Wirtschaftsmittel	9 922	80		
4. Abschreibung	2 060	00	7 863	60
5. Wertpapiere			19 800	00
6. Restenbestand			1 360	02
			3 288 822	73

Passiva	1916	1915	1914	1913
1. Geschäftsguthaben der Mitglieder:				
Bestand am Ende des Vorjahres	210 587	03		
Im letzten Jahre:				
Zugang	27 345,29 M.		233 344	80
Abgang	4 587,43 M.			
2. Rücklagen:				
a) gesetzliche Rücklagen	7 256	60		
b) Rücklagen für die Mitglieder	6 846	98		
c) Sonstige Rücklagen (Pensionsfonds)	386	79	14 490	37
3. Hypothekenschulden:				
1. Reichsamt des Innern:				
Ursprünglicher Schuldbetrag	837 067	04		
Davon sind getilgt:				
a) in früheren Geschäftsjahren 307 211,24 M.				
b) im letzten Geschäftsjahre 102 937,16 M.	410 148	40	426 918	64
2. Reichliche Wert, hier:				
Ursprünglicher Schuldbetrag	526 000	00		
Davon sind getilgt:				
a) in früheren Geschäftsjahren 11 217,92 M.				
b) im letzten Geschäftsjahre 2 984,96 M.	14 202	87	511 797	13
3. Landesversicherungsanstalt Hannover:				
Ursprünglicher Schuldbetrag	1 652 500	00		
Davon sind getilgt:				
a) in früheren Geschäftsjahren 51 408,00 M.				
b) im letzten Geschäftsjahre 9 572,00 M.	60 980	00	1 591 520	00
4. Rückträger Sparkasse				
Ursprünglicher Schuldbetrag	130 000	00		
Davon sind getilgt:				
a) in früheren Geschäftsjahren 1 351				
b) im letzten Geschäftsjahre				
4. Unterhaltungs- und Rücklagen:				
a) Rüftringer Sparkasse	329 325	66		
b) Zinsen	34 193	39		
c) Abtragungen	4 248	79		
d) an ausgeschiedene Mitglieder nach zu zahlenden Geschäftsguthaben und Dividende	621	73		
e) andere vorübergehende Schulden, Kautionen	3 628	20	372 017	77
6. Reingewinn			7 382	03
			3 288 822	73

Zahl der Mitglieder:

Bestand am 1. Januar 1916 1788  
Eingetretene im Laufe des Rechnungsjahres 1916 58  
Zusammen 1846  
Am 31. Dezember sind ausgeschieden durch Tod, Kündigung und Ausschluss 55  
Mitgliedbestand am 1. Januar 1917 1791

Die Gesamtsumme sämtlicher Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1916 1846 > 200 = 369 000 M. Die Gesamtsumme sämtlicher Mitglieder hat sich gegen das Vorjahr um 2600 M. erhöht. Es waren 1788 mit je 1, ein Mitglied mit 5, zwei Mitglieder mit je 3, 28 Mitglieder mit je 2 und zwei Mitglieder mit je 10 Geschäftsanteilen beteiligt. [1997]

Der Vorstand des Bauvereins Rüftringen e. G. m. b. H.  
Müller, Behrens, Bahnmann.

**Verein der Milchhändler.**  
Mittwoch d. 27. Juni  
abends pünktlich 8 Uhr  
**Versammlung**  
bei Frau Zweite, Neuen-  
groden. Der Vorstand.

**Wilhelmshavener Begräbnisstätte.**  
Sonntag den 1. Juli 1917  
von 2 bis 5 Uhr nachmittags  
**Hebung d. Beiträge**  
im Wertpapierscheine.  
Kette müssen begleichen  
werden.  
Der Vorstand.  
Zwei-Familienhaus  
mit 10 a großem Ost- und  
Gemüsegarten zu verkaufen.  
Schaarbach 69.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Wilhelmshaven-Rüftringen.  
Donnerstag d. 28. Juni  
abends 6 Uhr  
**Versammlung**  
aller im  
Maschinenbau des Reichs  
VII (Zonen- und Ruben-  
betriebe) beschäftigt. Arbeiter  
im Versammlungsort Edel-  
weiß, Wilhelmshaven.  
Vollständiges Erscheinen  
unbedingt erforderlich.  
Die Ortsverwaltung.

**Adler**  
Theater [1980]  
Direktor Karl Wrennen.  
Heute  
und folgende Tage:  
**Der Bogel-  
händler!**  
Opérette in 3 Akten  
von Carl Zeller.

**Todes-Anzeige.**  
Am Montag, nachts 3 Uhr, entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte jüngste Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Bernhardine**  
im blühenden Alter von 16 Jahren 1 Mon.  
In tiefer Trauer:  
Bäckermeister Bernh. Ahlrichs  
und Frau geb. Bundkiel  
Elisabeth Dulk, geb. Ahlrichs  
Henny Ahlrichs, Frieda Ahlrichs  
Fritz Dulk  
Anneliese und Bernhard Dulk.  
Von zugehenden Beileidsbesuchen bitte  
Abstand zu nehmen. Beerdigung Donner-  
stag den 28. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, vom  
Trauerhause, Grenzstrasse 40, aus. [2023]

Burg Hohenzollern.  
**Blatzheim**  
kommt!

**Volksküchen**  
Wettumstraße u. Altonstraße  
Kaiserstr., Friederikenstr.  
Bremer Str., Bismarckstraße.  
Börsenstr., Marthalle Sant.

**Verloren**  
auf dem Wege Wilhelmshau  
Straße nach Torpedowerk  
ein goldener Manschetten-  
knopf mit Monogramm A. K.  
Wiederbringer 5 M. Belohn.  
2022 Wilhelmsh. Straße 84.

**Todes-Anzeige.**  
Am Montag, 25. d. Mts.,  
entschlief nach kurzer,  
schwerer Krankheit mein  
lieber, guter, unvergeß-  
licher Vater, meiner  
Mutter herzensguter  
Vater, der  
[2021]  
Invalide

**Hermann Böbling**  
im Alter von 65 Jahren  
11 Monaten.  
Dies bringen tiefbe-  
trübt zur Anzeige  
Rüftringen, 25. 6. 1917  
Frau Johanne Böbling  
nebst Kindern und  
Angehörigen.  
Die Beerdigung findet  
am 28. Juni, nachmittags  
2 Uhr, vom Trauerhause,  
Kaiserstr. 100, aus statt.

**Verband der Deutschen Buchdrucker**  
Ortsverein  
Rüftringen-Wilhelmsh.

**Nachruf!**  
Auf dem Felde der  
Ehre fiel am 7. Juni  
unser lieber Kollege  
**Heinrich Brünjes.**  
Er war im Jahre  
1915 im „Wilhelmshaven-  
er Tagblatt“ als  
Redaktionsleiter tätig.  
Sein Lebensbild wird  
von der Kollegenchaft  
 stets in Ehren gehalten.  
Der Vorstand.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband**  
Zweigverein  
Rüftringen-Wilhelmsh.

**Nachruf!**  
Am Samstag, den  
23. Juni, verstarb an  
Herzschlag bei seiner  
Arbeit unser alter Kol-  
lege, Hilfsarbeiter  
**Friedrich Janßen**  
im Alter von 66 Jahren.  
Die Beerdigung findet  
statt am Mittwoch nach-  
mittags 3 Uhr von der  
Friedhofhalle des Fried-  
hofs in Altonburg aus.  
Zahlreiche Beteiligung  
erbeten.  
[2029]  
Der Vorstand.

Burg Hohenzollern.  
**Blatzheim**  
kommt!

Der Wirtschaftsplan für 1917/18.

Es liegt etwas Bedrückendes in der Vorstellung, daß die geltend von uns veröffentlichte Reichsgüterverordnung für die Ernte 1917 eine vorbereitende Maßregel für einen vierten Kriegswinter bilden soll.

Darum muß die „Agrarwirtschaft“ für absehbare Zeit ihre Geltung behalten, mag nun noch Krieg sein oder nicht.

Die zentrale Bewirtschaftung der wichtigsten Lebensmittel, vor allem des Getreides, hat denn auch seit Kriegsausbruch von Jahr zu Jahr einen fortgeschrittenen Ausbau erfahren.

Demnach dürfte die Beschleunigung sämtlicher Vorkriegsfrüchte ihre Fortsetzung in unschlüssigen Monaten und die schließlichen zum Teil ausgesetzten und befristeten Schließungen verbinden.

Was die neue Reichsgüterverordnung bietet, bildet zunächst dem, was die sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften schon im September 1914 gefordert haben, immer noch weit

zurück. Die feste Grundlage der Verordnung, die Regelung der landwirtschaftlichen Produktion durch den Staat, liegt tiefer als natürlich für das laufende Jahr nicht mehr nachtragen.

An die Frauen der Kriegsteilnehmer, die unsere Abonnenten sind!

Vor etwa mehr als einem Jahre waren wir gewöhnt, die Gratifizierung des Norddeutschen Volksblattes an die Frauen der Kriegsteilnehmer anzuhängen.

Eine weitere außerordentliche Erhöhung der Betriebs- und Verteilungslofen der Zeitungen ist durch eine weitere empfindliche Preiserhöhung des Papiers, der Farbe und alles anderen zum Buch- und Zeitungsdruck notwendigen Materials herbeigeführt worden.

So leid es uns tut, den Kriegsfrauen das Geldopfer, das mit dieser Preissteigerung verbunden ist, indem sie statt 45 Pf. nun auch

90 Pfennig monatlich

für das Norddeutsche Volksblatt zahlen müssen, anerkennen wir doch, so sehr doch kein Weg vorbei.

Wir glauben erwarren zu dürfen, daß die Kriegsfrauen das volle Verständnis für diese Maßnahme, zu der die lange Kriegsdauer uns zwingt, haben werden und daß sie sich nach wie vor unsere treuesten Abonnenten bleiben.

Verlag und Preßkommission des Norddeutschen Volksblattes.

Die Filialexpedienten und Austrägerinnen

werden ersucht, von dieser Änderung Kenntnis zu nehmen und vom 1. Juli ab von den Kriegsfrauen den gleichen Abonnementpreis zu nehmen wie von den anderen Abonnenten.

denn die Felder sind längst bewirtschaftet, die Ernte reift heran, an der Beizung der landwirtschaftlichen Früchte mit mehr oder weniger wichtigen Produkten läßt sich in diesem Jahre nichts

mehr ändern; was noch geleistet werden kann und geleistet werden soll, das ist die restlose Erfüllung und möglichst zweckmäßige Verteilung der Ernte.

Tatsächliche Besserung wird nun freilich von feinem noch so wohl ausgefallenen und noch so gründlich organisiertem Wirtschaftssystem erzwungen werden können.

Parteinachrichten.

Die „Unabhängigen“ in Stockholm. Als Vertreter der unabhängigen Sozialdemokratie sind Haase, Versteint, Bergfeld, Stadthagen und Stauff in Stockholm eingetroffen.

feuilleton.

Als Zwischendecksteward nach Südamerika.

Ergählung von Heinrich Neuenhagen.

(Nachdruck verboten.)

Von seinem Freund, dem Böder-Lito, hatte der Dide frische Brüden geholt, Jonnis hatte ipendete Jucker, und die beiden schmaukten stillherzhaft, froh, einen ruhigen Augenblick zu haben.

„Ich habe jetzt drei Uhr „Begetreten“, da lasse ich mich nicht füren.“

„Was mal dem da den Topf voll Kaugummi, daß ich den Peril los werde.“ Und der tat, wie ihm gebrühen.

„Die sehen auch böß aus.“ sagte Jonny, aber auch die werden wieder heil, nur Wut!“

„Da bist du ja endlich, kommst dich wohl von der Staufette nicht trennen? Das müßt du dir abgewöhnen.“

„Hier, sieh dir mal meine Hände an, ich habe sie ins kalte Wasser gehalten, das verdammt mir wenigstens vorübergehend lindern.“

„Dadurch wird es immer schlimmer, ich lasse dir das schon. Wenn du es aber besser wissen willst, meinestwegen.“

„Der ist noch in der Kammer und macht das Viechwert fieber.“

„Na ja, so muß er nur anfangen, gleich am ersten Tag, wenn den der „Erste“ erschießt, dann gibt's Mordtanz.“

„Die sehen auch böß aus.“ sagte Jonny, aber auch die werden wieder heil, nur Wut!“

an und läßt sich von mir über die Leute berichten.“

„Du hast recht, Barber, aber jetzt ist mir das alles noch so neu, wir reden später mal darüber.“

Er hatte genau gehört und dachte sich kein Teil. Beide gingen ins Zwischendeck.

„Aber hierzu kam er gar nicht mehr, mit lautem Gelächter stürzte Jonny schon die Treppe hinunter.“

(Fortsetzung folgt.)



